



**Stadt
Luzern**

Stadtrat

Antwort

auf die

Dringliche Interpellation Nr. 59 2012/2016

von Martina Akermann namens
der SP/JUSO-Fraktion
vom 5. April 2013
(StB 278 vom 24. April 2013)

Städtische Strategie bezüglich Kunstmuseum Luzern

Der Stadtrat beantwortet die Interpellation wie folgt:

Dem Stadtrat bereitet die Situation rund um die Kunstgesellschaft Luzern Sorgen. Er ist über die Entwicklungen durch die Informationen der städtischen Delegierten im Vorstand informiert. Insgesamt handelt es sich aus Sicht des Stadtrates auch um Folgen eines Führungsvakuum auf strategischer und operativer Ebene, welches durch mehrere kurz aufeinanderfolgende Führungswechsel, die jeder für sich nicht problematisch gewesen wäre, entstanden ist. Insbesondere die Personalsituation im Kunstmuseum ist angespannt, viele Wechsel und Abgänge haben zu grossem Know-how-Verlust und zu Verunsicherung beim Personal geführt. Dies ist teilweise mit einem Wechsel in der Führungskultur und einem gesamthaften Veränderungsprozess im Betrieb zu erklären und auch damit, dass sich die Kunstgesellschaft gezwungen sieht, die Fixkosten zu überprüfen und wo möglich zu reduzieren, was Pensenkürzungen nach sich zieht. All diese Entwicklungen liegen in der Verantwortung des Vorstandes der Kunstgesellschaft sowie deren Direktion. Der Stadtrat will sich hier nicht einmischen. Sorgen bereitet nun aber auch die Führungssituation bei der Gesellschaft selber, weil mit Kurt Bieder ein eben gerade gewählter, motivierter Präsident den Rücktritt gibt. Dies wird mit unterschiedlichen Auffassungen zu strategischen Fragen begründet.

Zu den einzelnen Fragen nimmt der Stadtrat wie folgt Stellung:

Zu 1.:

Wie lautet die neue Strategie des Kunstmuseums und ist diese kompatibel mit den Legislaturzielen der Stadt?

Das Kunstmuseum Luzern wird durch den Zweckverband Grosse Kulturbetriebe Kanton Luzern mit einem Leistungsauftrag geführt, der seit dem Amtsantritt von Fanni Fetzer unverändert geblieben ist. Neu sind also einzig die Personen und ihre Vorstellungen über künstlerische Inhalte und Führungsfragen. Über die Haltung der Stadt zum Zweckverband Grosse Kulturbetriebe Kanton Luzern informiert der Stadtrat im Rahmen der Gesamtplanung. Der Stadtrat sieht keine Veranlassung, zurzeit daran Änderungen vorzunehmen. Die kommende kulturpolitische Strategie des Stadtrates im Rahmen der Agenda 2020 wird Gelegenheit bieten, sich – wenn nötig – auch näher zum Kunstmuseum zu äussern.

Zu 2.:

Ausserdem interessiert uns, ob es in den vergangenen Jahren in Institutionen mit Leistungsvereinbarungen ähnlich gravierende Personalabgänge gab wie aktuell im Kunstmuseum?

Wie ausgeführt, ist die jüngste Welle von Personalwechseln beim Kunstmuseum tatsächlich aussergewöhnlich und darum Besorgnis erregend. Allerdings ist es nicht unüblich, dass Direktionswechsel in Kulturbetrieben Abgänge zur Folge haben. Künstlerische Führungspersonen stehen auch für bestimmte Visionen, Vorstellungen und Ideen sowie Führungskulturen; wer sich damit nicht identifizieren kann, muss dann wohl den Betrieb verlassen. In diesem Sinne sind Kulturbetriebe hierarchisch organisiert. Die Verantwortung für den Gesamtbetrieb und damit auch die künstlerischen Inhalte liegt bei der Direktion.

Zu 3.:

Wie gedenkt der Stadtrat in der aktuellen Krisensituation zu reagieren, um den akuten Personalexodus zu stoppen?

Der Stadtrat ist für die Personalpolitik des Kunstmuseums nicht zuständig. Die städtische Delegierte im Vorstand, Rosie Bitterli Mucha, ist in die Diskussionen, soweit dafür der Vorstand zuständig ist, involviert und nimmt - soweit möglich - die Interessen der Stadt Luzern wahr. Ferner geht der Stadtrat davon aus, dass der Zweckverband Grosse Kulturbetriebe Kanton Luzern seine Aufsichtspflicht wahrnimmt.

Zu 4.:

Unter diesen Umständen leidet auch der gute Ruf des Kunstmuseums, welches neben seinem hohen kulturellen Wert auch für den Wirtschaftsstandort unverzichtbar ist. Was unternimmt der Stadtrat in dieser Sache?

Der Stadtrat teilt die Befürchtung der Interpellantin, sieht aber keine Möglichkeit in seiner Zuständigkeit, hier etwas zu unternehmen.

Stadtrat von Luzern

